

GZ.: BMI-VA1700/0105-III/3/2018

Wien, am 26. November 2018

An die

Wirtschaftskammer Österreich

Per E-Mail

Mag. Vanessa Reichmann
BMI - III/3 (Abteilung III/3)
Minoritenplatz 9, 1010 Wien
Tel.: +43 1 53126 3815
Pers. E-Mail: vanessa.reichmann@bmi.gv.at
Org.-E-Mail: BMI-III-3@bmi.gv.at
WWW.BMI.GV.AT
Antwortschreiben bitte unter Anführung der GZ an
die Org.-E-Mail-Adresse.

Betreff: Pyrotechnikgesetz 2010; Besitz, Überlassung, Verwendung von pyrotechnischen
Gegenständen anlässlich des Jahreswechsels 2018/2019; Überlassungsverbote

Aus Anlass des bevorstehenden Jahreswechsels und der üblichen Silvesterfeiern ersucht das Bundesministerium für Inneres, die einschlägigen Gewerbetreibenden auf die nachstehenden Bestimmungen des Pyrotechnikgesetzes 2010 nachdrücklich hinzuweisen:

1. Pyrotechnische Gegenstände der **Kategorie F1** dürfen gem. § 30 Abs. 1 PyroTG 2010 iVm § 15 Z. 1 leg. cit. Personen unter **12 Jahren** nicht überlassen werden.
2. Pyrotechnische Gegenstände der **Kategorie F2** dürfen gem. § 30 Abs. 1 PyroTG 2010 iVm § 15 Z. 2 leg. cit. Personen unter **16 Jahren** nicht überlassen werden.
3. Zur **Knallerzeugung** bestimmte pyrotechnische Gegenstände der **Kategorie F2**, dürfen nicht überlassen, in Verkehr gebracht und auf dem Markt bereitgestellt werden, es sei denn, der Knallsatz enthält **ausschließlich Schwarzpulver**. Pyrotechnische Gegenstände der **Kategorie F2**, die als Knallsatz einen **Blitzknallsatz** („BKS“, „flash powder“) enthalten (Blitzknallkörper, flash banger), sind in Österreich daher generell verboten, auch wenn Knallartikel der Kat. F2 mit Blitzknallsatz aus dem Ausland ein CE-Kennzeichen aufweisen sollten.
4. Händler dürfen nur pyrotechnische Gegenstände, die gemäß §§ 22, 23 und 24 PyroTG 2010 gekennzeichnet, und pyrotechnische Sätze, die gemäß § 24 PyroTG 2010 gekennzeichnet sind, bereitstellen. Dies bedeutet, dass pyrotechnische Gegenstände, die im Bundesgebiet an den Endverbraucher bereitgestellt werden, in deutscher Sprache richtig, sichtbar, lesbar und dauerhaft gekennzeichnet sind und die Kennzeichnung folgende Angaben zu enthalten hat:

- den Namen, den eingetragenen Handelsnamen oder die eingetragene Handelsmarke und die Postanschrift des Herstellers,
- wenn der Hersteller nicht in der Europäischen Union niedergelassen ist, die Angaben zum Hersteller nach Z 1 sowie den Namen, den eingetragenen Handelsnamen oder die eingetragene Handelsmarke und die Postanschrift des Importeurs,
- den Namen und den Typ des Gegenstandes,
- die Registrierungsnummer nach § 21d,
- das CE-Kennzeichen nach § 22,
- die Produkt-, Chargen- oder Seriennummer des Artikels,
- die betreffende Altersgrenze nach § 15,
- die jeweilige Kategorie,
- Gebrauchsanleitung und Sicherheitsinformation,
- die Nettoexplosivstoffmasse und
- bei Feuerwerkskörpern der Kategorien F3 und F4 zusätzlich das Herstellungsjahr.

4.1. Weiters müssen Feuerwerkskörper zusätzlich folgende Mindestinformationen enthalten:

1. Kategorie F1: gegebenenfalls „nur zur Verwendung im Freien“ und einen Mindestsicherheitsabstand;
2. Kategorie F2: „nur zur Verwendung im Freien“ und gegebenenfalls einen Mindestsicherheitsabstand;
3. Kategorie F3: „nur zur Verwendung im Freien“ und einen Mindestsicherheitsabstand;
4. Kategorie F4: „zur Verwendung nur durch Personen mit Fachkenntnissen“, einen Mindestsicherheitsabstand oder Kenngrößen zur Ermittlung des Mindestsicherheitsabstandes.

Falls auf dem pyrotechnischen Gegenstand nicht genügend Platz für die erforderliche Kennzeichnung vorhanden ist, müssen diese auf der kleinsten Verpackungseinheit angebracht werden.

Die Kennzeichnung pyrotechnischer Sätze, die im Bundesgebiet an Endverbraucher bereitgestellt werden, muss mindestens Name und Typ des Satzes, die jeweilige Kategorie sowie eine Gebrauchsanweisung und Sicherheitsinformation enthalten. Sie

muss in deutscher Sprache ausgeführt sein und ist auf der kleinsten Verpackungseinheit anzubringen.

Hat der Händler Grund zur Annahme, dass ein pyrotechnischer Gegenstand nicht mehr § 20a Abs. 1 Z 1, 2, 4, 5 oder 6 PyroTG 2010 entspricht, hat er, soweit zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher erforderlich, unverzüglich alle Maßnahmen zu ergreifen, insbesondere den pyrotechnischen Gegenstand zurückzunehmen oder zurückzurufen, damit der rechtmäßige Zustand wieder hergestellt wird, und darüber die Behörde sowie den Hersteller oder den Importeur zu informieren.

5. Da die Übergangsbestimmungen des § 47 PyroTG 2010 mit 4.7.2017 außer Kraft getreten sind, müssen seit diesem Zeitpunkt sämtliche pyrotechnische Gegenstände dem PyroTG 2010, insbesondere hinsichtlich der EU-Konformität und CE-Kennzeichnung entsprechen und eine Registrierungsnummer sowie gesetzeskonforme Kennzeichnung aufweisen. Pyrotechnische Gegenstände der Klassen I bis IV gem. Pyrotechnikgesetz 1974 dürfen daher nicht mehr am Markt bereitgestellt, in Verkehr gebracht, erworben, überlassen, besessen und verwendet werden.

Für den Bundesminister:

AL Mag. Bernhard Moser

elektronisch gefertigt

